

Nordrhein-Westfalens Sportjugend

Bewegung fördert das Lernvermögen

Deutschland ein PISA-Nachzügler? Muss nicht sein, wenn man der Nordrhein-Westfälischen Sportjugend glaubt. Der Sportnachwuchs aus Deutschlands bevölkerungsstärkstem Bundesland hat ein Konzept aufgelegt, mit dem die Lernfähigkeit deutscher Schüler verbessert werden soll.

Wer hätte ihn nicht noch in schmerzlicher Erinnerung, jenen Aufschrei der durchs Land ging als die PISA-Studie deutsche Schüler als Nachzügler des Kontinents auswies. Diskussion um Diskussion folgte auf allen Ebenen – konstruktive Konzepte freilich blieben Mangelware. Doch es gibt Ausnahmen. Eine davon ist die Sportjugend des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen, die bereits im vergangenen Sommer mit umfassenden Konzepten an die Öffentlichkeit gegangen ist.

„Bewegen und Lernen“ und „Wenn das Essen laufen lernt“ heißen zwei Leitfäden, die dem deutschen Nachwuchs zeitnah in die Spur zu besseren PISA-Noten verhelfen soll. Im Mittelpunkt steht dabei – die beiden Titel lassen es erahnen – der Faktor Bewegung. Nicht ohne Grund, denn die Sportjugend weist in ihren Konzepten wissenschaftlich fundiert nach, dass sportliche oder spielerische Bewegung einen direkten Einfluss nicht nur auf die Gesundheit sondern explizit auch auf das Lernvermögen von Kindern und Jugendlichen haben.



Gezielte Tipps für die Praxis

Wobei sich die Konzepte natürlich nicht nur im theoretischen Bereich bewegen. In einem umfangreichen Praxispool können sich Lehrer oder Trainer in Sportvereinen gezielt Anregungen holen, wie Kinder auf spielerischem Wege ganz gezielt gefördert werden können. Mit dem Leitfaden „Wenn das Essen laufen lernt“ können dabei sogar zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden – über Bewegung kann auch das Bewusstsein für gesunde Ernährung geschärft werden.

Sport-Thieme finanziert Schulcoaches

Sport-Thieme ist indirekt übrigens längst im Sinne der Sportjugend tätig geworden. Für insgesamt vier Schulen – zwei in Bayern und zwei in Nordrhein-Westfalen finanzierte das Unternehmen so genannte Schulcoaches. Hoch qualifizierte Pädagogen des Vereins BildungsCent, die die jeweiligen Institute gleich mehrere Monate unter die Lupe nahmen um festzustellen, ob sie den Schülern ein taugliches Umfeld bieten – vor allem was die Themen Ernährung und Bewegungsmöglichkeiten angeht. Wo es nötig war, da wurde nachgebessert. Und die Sache kam an, denn in den abschließenden Umfragen wurde die Arbeit der Coaches ausschließlich positiv bewertet.

Alle Infomaterialien der Sportjugend sind kostenlos über www.lsb-nrw.de zu beziehen.